

«De schnällscht Gryfeseemer» wurde am 16. Juni gekürt

Niemand zu klein, am schnellsten zu sein

(cz) Am 16. Juni galt auf der Breitiwiese: «De Schnäller isch de Gschwinder.» Über zweihundert Kinder von 4 bis 16 Jahren rannten um den Titel der schnellsten Greifenseerin und des schnellsten Greifenseers 2019. Der Verein «Gryfeseemer» organisierte den Anlass und konnte sich über mehr Wetterglück freuen, als die Prognosen zunächst hatten hoffen lassen.

Ab zehn Uhr rannten die Jahrgänge 2011 bis 2015 über sechzig Meter um die Wette. Der Tag startete mit einigen Regentropfen und die ersten Läuferinnen und Läufer trafen mit nassen Füßen im Ziel ein. Schon bei den ganz Kleinen gab es teilweise sehr knappe Zeitdifferenzen, und die Zielrichterinnen und Zielrichter waren froh, neben den eigenen Augen auch die Zielbildkamera als Ergänzung zu haben. Beim Finallauf der sechsjährigen Mädchen reichte allerdings nicht einmal das Zielfoto, um Zweit- und Drittplatzierte zu unterscheiden, weshalb in dieser Kategorie zwei Mädchen auf dem zweiten Treppchen standen. Auch bei den Buben entschieden manchmal nur Zehntel- oder bei den Sechsjährigen sogar nur Hundertstelsekunden über den Sieg. Verlierer gab es am «Schnällschte Gryfeseemer 2019» nicht, denn jedes Kind erhielt eine Teilnahmemedaille.

Mit Hunger in den Mittag

Die anstrengenden Vor- und Finalläufe hatten Kinder und nervöse Eltern hungrig gemacht. Auf der Schulhausanlage wurde eifrig für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Der Verein «Gryfeseemer» betrieb einen eigenen Stand mit Getränken, Kuchen, Würsten und Hotdogs. Ausserdem bereitete der lokale Kochclub «Freak and Hot» in einem grossen Topf «Penne al Pomodoro» mit frischen Kräutern zu. Als kleine Abwechslung für die Zuschauerinnen und Zuschauer trat um zwölf Uhr die Giger Kampfkunst- und Bewegungsschule auf. Sie zeigte einige Übungen und Tricks aus der Welt des Kampfsports und war ausserdem den ganzen Tag mit helfender Hand am Anlass dabei. Eine Abwechslung bot das auch das Päcklifischen, welches die Jubla betreute. Es stiess auf solche Beliebtheit, dass der «Päcklipool» ziemlich schnell leergefischt war.

Schnelle Zeiten am Nachmittag

Der Himmel hellte gegen Mittag auf, und am Nachmittag wurde es richtig warm und sonnig auf der Schulhauswiese. Die älteren Kinder der Jahrgänge 2010 bis 2005 durften sich nun über achtzig Meter messen. Hier war der Ehrgeiz schon etwas deutlicher zu spüren, und der Wunsch, eine Medaille oder sogar den

Titel mit nach Hause zu nehmen, spornte die Kinder und Jugendlichen zu Höchstleistungen an. Sogar Elfjährige unterschritten die Zwölfsekundengrenze, und der dreizehnjährige Tadeu Kimura schaffte die fabelhafte Zeit von 11,68 Sekunden, womit er als schnellster Jugendlicher die

achtzig Meter lief. Bei den Mädchen gelang der vierzehnjährigen Leya Wildisen mit 12,25 Sekunden die schnellste Zeit des Tages über achtzig Meter.

Die Einzigsten, die einen ruhigen Nachmittag verbrachten, waren glücklicherweise die Sanitärerinnen und Sanitäter der Feuerwehr.

Nervosität bei den Eltern

Auch bei den höheren Alterskategorien wirkten die Eltern oft nervöser als ihre Kinder. Etliche Mütter und Väter winkten und jubelten im Zielraum und empfingen ihre schnellen Läuferinnen und Läufer. Dabei boten sich rührende und emotionale Szenen der Freude und Be-



Starke Leistung auch der jüngeren Läuferinnen und Läufer am «Schnällschte Gryfeseemer» 2019. (cz)



Von der Startlinie bis zum Ziel geben die Läuferinnen alles. Manchmal wird es im Zielraum nochmals ganz eng.



Die fünfjährigen Knaben werden alle mit einer Medaille für ihre Teilnahme belohnt, und die Sieger werden gekürt.

geisterung. Manchmal wurden auch Tränen der Enttäuschung vergossen. Dann spendeten die Eltern Trost. Auch wenn es für den Final nicht reichte – teilnehmen ist alles. Und nächstes Jahr ergibt sich eine neue Chance.

Die drei Schnellsten der Jahrgänge 2009 und älter erhalten die Chance, am Zürcher Kantonsfinal des Swiss Athletics Sprints am 25. August teilzunehmen. Der Verein «Gryfeseemer» hofft auf viele Teilnehmende aus Greifensee.

Beim letzten Lauf des Tages kamen dann nicht die Kinder, sondern die Erwachsenen ins Schwitzen. Die Veranstaltung scheuchte Eltern, Angehörige, Helferinnen und Helfer in einem Abschlussrennen über die Wiese zum sogenannten «Veteranenrennen».

Vorfreude auf das 40-Jahr-Jubiläum

«De schnällscht Gryfeseemer» wurde nun zum dritten Mal in Folge vom Verein «Gryfeseemer» und zum ersten Mal unter eigenem Vereinsnamen organisiert. Dieses Jahr nahmen 231 Kinder am Rennen teil. Im nächsten Jahr hoffen die Ver-

anstalter, die 250er-Grenze zu knacken. Überhaupt darf man sich auf den nächsten «De schnällscht Gryfeseemer» freuen, wie Vorstandsmitglied Fabian Monn verriet. Nächstes Jahr, am 14. Juni 2020, wird das 40-Jahr-Jubiläum gefeiert, was einige Besonderheiten und Überraschungen bedeuten dürfte.

Der Vorstand dankte den vielen Sponsorinnen und Sponsoren. Die Unterstützung sei gewaltig gewesen, weshalb es auch möglich gewesen sei, jedem Kind eine Teilnahmemedaille und ein Geschenk zu überreichen. Ausserdem erhielten die Läuferinnen und Läufer, die es auf das Podest geschafft hatten, ein Diplom und ein Sachgeschenk wie beispielsweise einen Kino- oder Kletterparkgutschein. Auch sehr dankbar war der Vorstand den vielen Helferinnen und Helfern, die den Anlass ermöglicht hätten. Allerdings dürften es im nächsten Jahr zum Jubiläumsanlass ruhig noch etwas mehr Anmeldungen sein. Der Verein «Gryfeseemer» ist um jede Mithilfe froh; jede Einzelne und jeder Einzelne kann durch ein Engagement den Anlass noch besser machen.

Riedschutz Greifensee

Glühwürmchenexkursion

Die Kommission Riedschutz Greifensee (ASUG) lädt ein zu einer Glühwürmchenexkursion am Montag, 1. Juli, von 19 bis 21.30 Uhr in Naturschutzgebieten Richtung Schwerzenbach.

Bei guter Witterung findet der Anlass am 1. Juli statt. Als Verschiebungsdatum gilt der 2. Juli. Bei unsicherer Witterung gibt das Bauamt bis 17 Uhr Auskunft: 043 399 21 41. Treffpunkt ist zwischen 18 bis 19 Uhr in der Badi Furen. Ab 18 Uhr wird gemeinsam im Strandbad Furen grilliert. Um 19 Uhr startet die Exkursion mit Thomas Winter. Es wird eine Wanderung entlang den Naturschutzgebieten Richtung Schwerzenbach geben. Um 21.30 ist die Rückkehr in die Badi Furen.

LESER SCHREIBEN

Erweiterungsbau Alterszentrum «Im Hof»

Wirtschaftlicher Zweckbau ohne städtebauliche Sensibilität

Nachdem die Bauprofile stehen und das Projekt im den NAG vom 13. Juni 2019 durch den Stiftungsrat nochmals vorgestellt wurde, erlaube ich mir, den geplanten Neubau kritisch zu hinterfragen.

Dass wir alle in Zukunft mehr Wohnraum im Alter benötigen, steht ausser Frage. Und dass sich die Stiftung und die Gemeinde dieser Herausforderung annehmen, ist positiv. Auch die Idee, eine Erweiterung im Umfeld des bestehenden Alters- und Pflegeheims zu planen, ist richtig und ökonomisch sinnvoll.

Das Bauprojekt liegt allerdings in einem Perimeter von Gebäuden, die vorwiegend Satteldächer aufweisen. Beispielhaft stimmig dafür ist das bestehende Zentrum «Im Hof». Dies ist auch der Grund, weshalb ich die städtebauliche Einbindung des geplanten Gebäudes mit seinem Flachdach äusserst problematisch finde. Der hohe Neubau respektiert die Massstäblichkeit der umliegenden Gebäude ungenügend. Zonenrechtlich ist mir wohl bekannt, dass hier Spielraum besteht. Diesen Spielraum jedoch mit einem sechsgeschossigen Neubau ausnutzen zu wollen, finde ich schade. Aus der Visualisierung geht zudem hervor, dass die zukünftigen Bewohner über keinen Aussenraum in ihren Wohnungen verfügen. Vermutlich obsiegt hier Wirtschaftlichkeitsdenken gegenüber der Lebensqualität der Bewohner.

Mit dem Projekt sollen Betriebsabläufe optimiert und die Wirtschaftlichkeit verbessert werden. Das stelle ich in Frage. Begrüsst hätte ich, wenn der Stiftungsrat und die Gemeinde eine Vision für die Zukunft – wie etwa beim Bebauungsplan für das Sagi-Areal – vorgestellt hätten. Der zentrale Ort mit den umliegenden, gemeindeeigenen Gebäuden «Im Hof» hat deutlich mehr Potenzial. Der geplante Neubau ist eine kurzfristige Notlösung, denn er deckt die längerfristigen Bedürfnisse nicht ab. Da es sich letztlich um ein mit Steuergeldern finanziertes Projekt handelt, hätte ich mehr städtebauliche Sensibilität und Weitsicht erwartet.

Benedikt Wyss



Greifensee-App gratis herunterladen
und Du bist immer «up to date»!